

Thema: Waldviertler Handwerker

Autor: Heinz Wagner

Sie werd'n a Haus bauen ...

Waldviertler Handwerk. Wie viele und welche Berufe braucht's für ein Haus?

VON HEINZ WAGNER

Ein besonderes Haus kannst du diesmal mit dem Waldviertler Handwerk bauen. Diese Kooperative ist heuer erstmals bei der Kinder Business Week. Co-Projektleiter Stefan Schrenk war schon ein Mal dabei, damals aber „nur“ mit seinem eigenen Gewerbe, einem Tischlerbetrieb.

Diesmal ist er – gemeinsam mit Ulrike Brandner-Lauter – „nur“ Teilderjungen Idee, der Kooperative von 54 Waldviertler Handwerksbetrieben. „Wir werden am Anfang gemeinsam darüber reden und zusammentragen, welche Arbeiten und Berufe es alle braucht, um ein Haus zu bauen. Danach können die Kinder in Gruppen jeweils ein Haus aus Fertigteilen zusammensetzen. Davor sollen sie zu den einzelnen Teilen aufschreiben oder zeichnen, was den jeweiligen Beruf ausmacht.“

Zusammenarbeit

Es geht also nicht darum, Rohre zu basteln oder zeichnen, sondern darzustellen – geschrieben, gezeichnet, aus Bildern ausgeschnitten und collagiert usw., was beispielsweise alles zum Beruf des Installateurs dazu gehört oder welche Berufe es alle braucht, um ein Dach zu machen – also etwa Zimmerer, Dachdecker, Spengler ...

Letzterer gehört sicher eher zu den „exotischen“ Berufen, wie Schrenk es nennt, „bei Installateur oder Elektriker wissen sicher die meisten Kinder, was die oder der macht, aber dann braucht's für ein Haus auch viele nicht so bekannte Berufe.“

Und so „nebenbei“ erleben die Kinder außer der Beschäftigung mit verschiedenen Berufen, dass es nur mit-

einander geht, Teamarbeit erforderlich ist, um ein ganzes Haus zu er- und einzurichten.

Hintergrund

Das sind und bleiben allesamt eigenständige Unternehmen, die sich aber gefunden haben, um zusammen-

zuarbeiten. Das reicht vom gemeinsamen Marketing über die Abwicklung von Aufträgen und für Kundinnen und Kunden ideal, eine Ansprechperson. Wer sich beispielsweise ein Haus bauen (lassen) will, einen Umbau vorhat oder auch nur eine größere Sanierung oder Reparatur, für die mehrere verschiedene Professionen

erforderlich sind, kann sich an eine Person wenden, die mehr oder minder alles in die Hand nimmt und für die Abwicklung sorgt. Trotzdem bleibt, so gewünscht, die „Qual“ der Wahl. So gibt's beispielsweise in der Kooperative mehrere Fliesenlegerbetriebe.

Tipp: Wir Handwerker bauen ein Haus, Di, 22. Juli, 10–11.30 Uhr



Leonie Polt und Clemens Eggenberger gestalten Bilder für die Fertigteile, die am Ende das Haus ergeben

Thema: Waldviertler Handwerker

Autor: Heinz Wagner

Finde raus, was du gern machst

Vom Sport zum Beruf. Bootsbaumeisterin zeigt Wege zu Berufen auf

Sie selbst kam über ihre renn-sportliche Ruder-Karriere zu ihrem späteren Beruf, dem Bootsbau, „verrät“ Anja Schäfer-Bongwald dem KURIER. Wenn was auszubessern oder vielleicht auch mal der schwimmende Untersatz

getunt werden sollte, legte sie selbst Hand an, lernte Techniken und Werkzeuge kennen und entwickelte sich zur Fachfrau.

Das machte sie nach der Sportlaufbahn zu ihrem Beruf. Sie wird in ihrer Ideen-

werkstatt, bei der Kinder auch an einem richtigen Boot schleifen, schmirgeln usw. dürfen, auch Materialien neuer Boote mitbringen wie sehr stabile Kunststoffe aus denen auch Formel-1-Rennautos gebaut werden, Kohlefaser und Carbon.

Anja Schäfer-Bongwald will aber nicht alle ermuntern, den Beruf der Bootsbauerin oder des Bootsbauers zu ergreifen, sondern dazu ermutigen, das zu tun, was sie gern machen und deshalb gut können. Das kann auch ein praktischer Beruf im Handwerk sein.

Tipp: Traumberuf Bootsbaumeisterin, Mo. 21. Juli, 15.30–17 Uhr



An so ein großes Boot kannst du selbst Hand anlegen

Von der Flaschenbürste bis zum Hexenbesen

Borsten, Bürsten und Besen. Spezielles abseits der Massenproduktion

Am Ende wird jedes Kind einen eigenen kleinen Hexenbesen gebastelt haben. Nein, es ist nicht Märchen- oder Zauberstunde, sondern eine der Ideenwerkstätten rund um Handwerk, die heuer ei-

nen Schwerpunkt bei der Kinder Business Week ausmacht. Zu Gast sind unter anderen die BürstenmacherInnen aus Mattersburg.

„Wir betreiben die einzige Bürstenerzeugung des Bur-

genlandes – von Badebürsten bis zu technischen Bürsten, Flaschen- und Heizkesselreinigungsbürsten. Wir stellen auch Spezialbürsten für unsere Kundinnen und Kunden her. Außerdem haben wir allein ungefähr zehn bis 15 verschiedene Nagelbürsten in unserem Angebot“, verkündet Geschäftsführerin Melanie Eckhardt stolz im Gespräch mit dem KURIER. Im Großen und Ganzen wird versucht, Nischenprodukte herzustellen, die nicht von großen maschinellen Fertigungsstraßen produziert werden (können).

Was die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Werk-

statt erwartet: „Wir zeigen den Kindern, welche Materialien wir verwenden – vom Ziegenhaar bis zu Draht. Sie können und sollen das auch angreifen, damit sie spüren, wie sich diese Dinge unterschiedlich anfühlen. Wir verwenden nach Möglichkeit nur Naturmaterialien.“

Im letzten Teil der Ideenwerkstatt geht's eben ans Selbermachen. Ein Holzstiel, eine Wurzel aus Pflanzenfasern und Draht – woraus die kleinen Besen, die an „Kartoffelbrei“, das Fluggerät der Bibi Blocksberg erinnern, fabriziert werden.

Tipp: Montag, 21. Juli, 15.15–16.15 Uhr

Von Zahn-, Flaschen- und anderen Bürsten hören die Kids bevor sie selber kleine Besen basteln



Thema: Waldviertler Handwerker

Autor: Heinz Wagner

Dein Hemd wächst auf dem Feld – entwirf ein eigenes

Mode. „Der Großteil unserer Kleidung wächst am Feld, meint Nicolas Venturini, „denn die Stoffe dafür werden aus der Baumwolle erzeugt“. Nach einigen Informationen vom Firmenchef

können Kinder in dieser Ideenwerkstatt eigene Modelle zeichnen, entwerfen und mit verschiedenen Stoffen basteln.

Tipp Von der Baumwolle zum Maßhemd, Di., 22. Juli, 9–10.30 Uhr

Hemden und andere Gewänder wachsen sozusagen auf Feldern – danach darfst du designen



Pauline Eggenberger, Stefan Schrenk, Leonie Polt, Clemens Eggenberger und Ulrike Brandner-Lauter mit Teilen, die Berufe für ein gemeinsames Haus darstellen